

- MÜLLER, K. (1924): Das Wildseemoor bei Kaltenbronn im Schwarzwald, ein Naturschutzgebiet. – Verlag G. Braun, Karlsruhe.
- STERNBERG, K. (1990): Autökologie von sechs Libellenarten der Moore und Hochmoore des Schwarzwaldes und Ursachen ihrer Moorbindung. – Dissertation, Universität Freiburg. 431 S.
- STERNBERG, K. (2000a): *Somatochlora alpestris* - Alpen-Smaragdlibelle. – In: STERNBERG, K. & R.

- BUCHWALD (Hrsg.): Die Libellen Baden-Württembergs. Eugen Ulmer, Stuttgart, Band 2: 236- 250.
- STERNBERG, K. (2000b): *Somatochlora arctica* - Arktische Smaragdlibelle. – In: STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (Hrsg.): Die Libellen Baden-Württembergs. Eugen Ulmer, Stuttgart, Band 2: 251-264.
- STERNBERG, K. (2004): Mit Küchensieb und Frisbee-Scheibe auf der Suche nach verborgenen Smaragden. – *Mercuriale* 4: 17-21

Ein Fund von *Orthetrum albistylum* im nördlichen Albvorland

von Wolfgang Lissak

Schubartstraße 12, D-73092 Heiningen

An einem Flachgewässer im nördlichen Albvorland bei Heiningen (Lkr. Göppingen, MTB 7323/2, 380 m üNN) wurde am 25. Juli 2004 ein *Orthetrum albistylum*-Männchen entdeckt. Wahrscheinlich das selbe Individuum wurde nochmals am 10. August 2004 durch M. NOWAK am selben Fundort gesichtet. Das bei der Felddiagnose auffallendste Merkmal waren die beiden hellen Thorax-Seitenbinden. Trotz intensiver und zahlreicher Kontrollen und Überprüfung sämtlicher anwesender *Orthetrum* spec. gelang keine weitere Beobachtung mehr.

Aufenthaltsort der Art war jedesmal ein Abschnitt des vegetationsarmen Ufers eines ca 300 m² großen, im Vorjahr neu angelegten Flachgewässers. Der Bereich war durch sehr seichte Ufer mit lockerer vertikalen Vegetation (Rohrkolben *Typha latifolia*, Krauser Ampfer *Rumex crispus*, u. a.) gekennzeichnet. Das nähere Umfeld wies eine Pioniervegetation z. Bsp. mit Huflattich *Tussilago farfara* und einjährige Weiden (*Salix alba*, *S. caprea*) auf. Das Gewässer kann als thermisch begünstigt betrachtet werden, was nicht zuletzt durch das Auftreten südlicher Libellen-Arten unterstrichen

wird. So traten dort im Jahr 2003 *Sympetrum fonscolombii* gehäuft (LISSAK 2003), sowie 2004 *Lestes barbarus*, *Erythromma viridulum* und *Crocothemis erythraea* auf. Neben *Orthetrum cancellatum* und *O. brunneum*, die bei der Bestimmung von *O. albistylum* im Feld gute Vergleichsmöglichkeiten boten, kamen als weitere Begleitarten *Ischnura pumilio* und *Sympetrum striolatum* vor.

Es handelt sich bei diesem Fund nicht nur um einen Erstnachweis im Landkreis Göppingen, sondern offenbar auch um den bislang ersten Fund im gesamten Vorland der Schwäbischen Alb.

Verbreitungsschwerpunkt in Baden-Württemberg ist die südliche Oberrheinebene (HÖPPNER & STERNBERG 2000), wo er an einzelnen Gewässern seit 20 Jahren bodenständig ist (HEITZ et al 1987). *O. albistylum* wird als wärmebedürftige Invasionsart bzw. als Vermehrungsgast betrachtet (CLAUSNITZER et al. 1984, WILDERMUTH et al. 1986).

Eine Expansion aufgrund klimatischer Änderungen wird vermutet (z. Bsp. HÖPPNER 1992 zit. in HÖPPNER & STERNBERG 2000). Möglicherweise konnte der heiße Sommer des Vorjahres eine erfolgreiche Reproduktion in den deutschen Verbreitungsschwerpunkten begünstigt haben, so dass es im Folgejahr 2004 zu vermehrter Ausbreitung und so zu vereinzeltm Auftreten außerhalb der bekannten Vorkommensgebiete kam.

Die Vorkommen in Baden-Württemberg werden von HÖPPNER & STERNBERG (2000) als eher mit den Vorkommen der Schweiz und denen Frankreichs verbunden angesehen als mit dem Hauptverbrei-

tungsgebiet im Osten, da bereits STERNBERG (1998) eine Verbindung über die Donau ausschliesst. WEIHRACH et al. vermuten, dass die neueren Funde in Bayern (WEIHRACH & WEIHRACH 2002, WEIHRACH et al. 2003) entweder mit dem Verbreitungsgebiet im Pannonischen Becken über das Donautal in Verbindung stehen, und/oder dass die Art über Trittsteine die Alpen nordwärts aus Norditalien überquerte. So gesehen wird es wohl in naher Zukunft in Baden-Württemberg vermehrt zu Funden der Art kommen, da die Vorkommen im Osten, Süden und Westen offensichtlich zahlreicher werden.

LITERATUR

- CLAUSNITZER, H.-J., P. PRETSCHER & EB. SCHMIDT (1984): Die Rote Liste der Libellen (Odonata). – In: BLAB, J., E. NOWAK, W. TRAUTMANN & H. SUKUPP (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. – Kilda, Greven: 116 - 118
- LISSAK, W. (2003): Auftreten und Reproduktion der Frühen Heidelibelle *Sympetrum fonscolombii* im Jahr 2003 an einem neu geschaffene Flachgewässer im Albvorland. – Natkd. Mitt. Lks. Göpp., 22: 16 - 22
- HEITZ, A., S. HEITZ & K. BRUDER (1987): Fortpflanzung des östlichen Blaupfeils (*Orthetrum albistylum* Selys 1884) am südlichen Oberrhein Bad. Württ. – *Libellula* 6: 117-120
- HÖPPNER, B. & K. STERNBERG (2000): *Orthetrum albistylum*. – In: STERNBERG, K. & R. BUCHWALD. Die Libellen Baden-Württembergs. Bd. 2. Ulmer, Stuttgart : 469-477
- STERNBERG, K. (1998): Die postglaziale Besiedlung Mitteleuropas durch Libellen, mit besonderer Berücksichtigung Südwestdeutschlands (Insecta, Odonata). – *J. Biogeogr.* 25: 319-337
- WEIHRACH, F. & S. WEIHRACH (2002): *Orthetrum albistylum*: Früher Schlupfbeginn 2002 in Bayern. – In: KUNZ, B. & H. HUNGER. Phänologische Daten [aus dem Jahr 2002]. – *Mercuriale* 2: 28
- WEIHRACH, F., K. BURBACH, U. HÖLKEN, H. J. NETZ & CH. STETTNER (2003): Neue Nachweise von *Orthetrum albistylum* aus Bayern (Odonata: Libellulidae). – *Libellula Supplement* 4: 59-70
- WILDERMUTH, H., E. KNAPP, A. KREBS & G. VONWIL (1986): Zur Verbreitung und zur Ökologie von *Orthetrum albistylum* Selys 1848 in der Schweiz (Odonata, Libellulidae). – *Mitt. Ent. Ges. Basel, N.F.* 36: 1 - 12

Der Kocher zwischen Untergrünungen und Gaildorf: Rückkehr der Gomphiden

von Bernd Kunz¹ & Wolf-Dieter Riexinger²

¹Hauptstraße 111, D-74595 Langenburg

²Finkenstraße 58, D-74254 Offenau

In der Mitte der 1970er Jahre war der Kocher kurz vor dem "Umkippen". Es flogen nur noch vereinzelt Libellen. In den 1980er Jahren wurden dann viele

Anstrengungen unternommen, das Wasser sauberer zu bekommen, vor allem nach massivem Druck der Fischerei-Lobby. Zu Beginn der 1990er Jahre sorgten dazu noch rasch aufeinander folgende "Jahrhundert-Hochwässer" für eine deutliche Strukturverbesserung insbesondere der Gewässersohle.

Kurz unterhalb von Untergrünungen (Lkr. AA) tritt der Kocher in den Landkreis Schwäbisch Hall ein, und damit in den Focus einer langjährigen Libellen-Kartierung. Zwischen 1984 und 1988 wurden ausschließlich vielversprechende Habitate untersucht. Ab 1989 wurde begonnen, quantitativ so viele Gewässer wie möglich zu untersuchen. So datiert die erste Kocher-Stelle in meinem (bk) Feldbuch vom 18. Juni 1989, "kurz nach Weilersbach" (Kreisgrenze KÜN). Die Artenliste ist aus heutiger Sicht